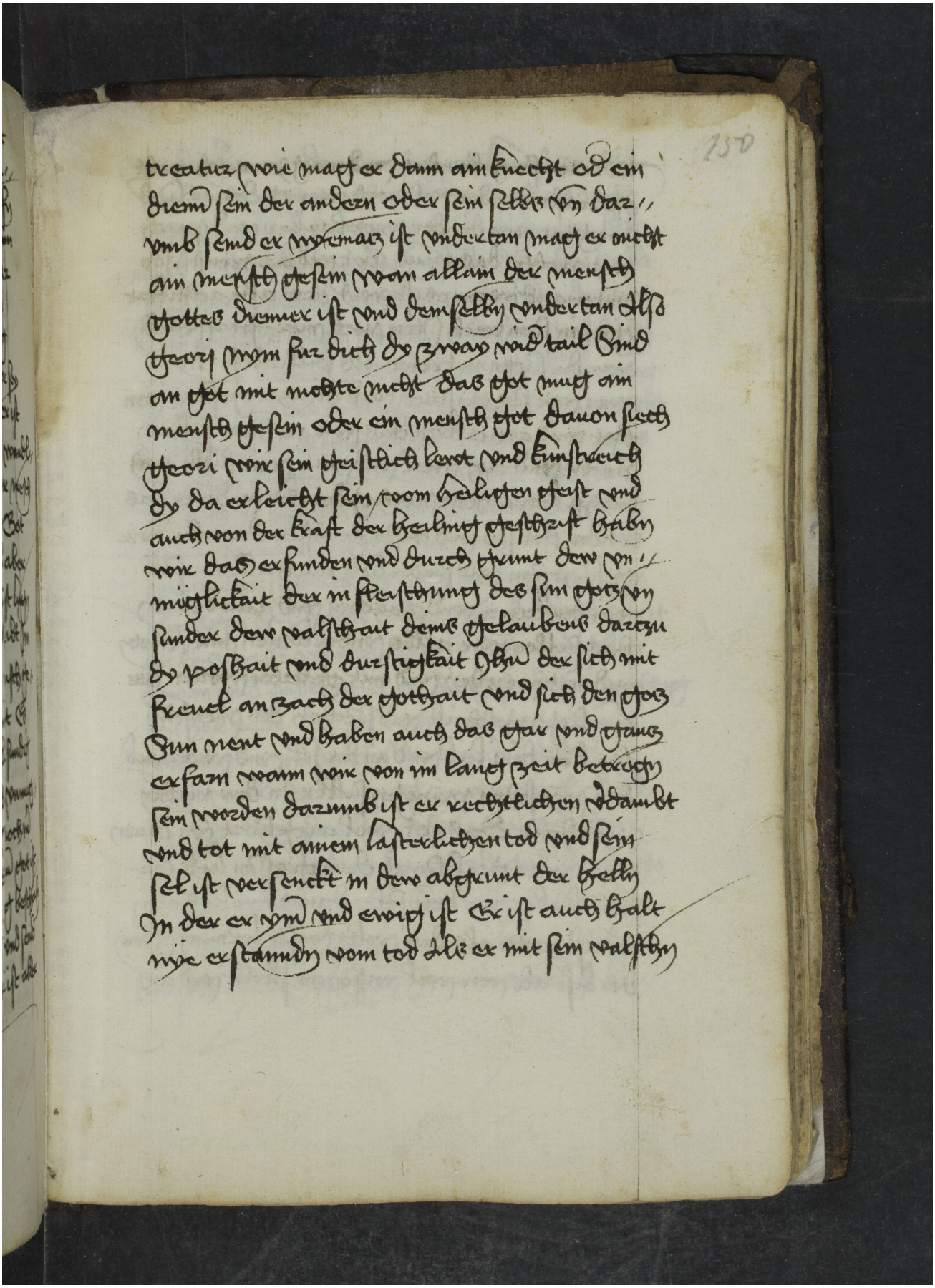
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



150

treatuz wie mapt er dann ain knecht od ein
diern sein der andern oder sein selbs wn daz
vmb send er wirmatz ist vnderctan mapt er nicht
ain menschn gesein wan allain der menschn
gottes diener ist vnd demselbn vnderctan also
georg wan sprichtz do zwey vnd tail sind
an got mit mohte mocht das got mupt ain
menschn gesein oder ein menschn got davon sprich
georg wie sein geistlich lerot vnd einsprecht
do da erleicht sein wom heliczen geist vnd
auch von der kraft der heilung gestzpt haben
wie das er funden vnd durch geunt dew vn
mügliczkait der in stersthumpt des sin gotz wn
sunder der valschhait deins glaubens darczu
do posshait vnd durstigkait gehn der sich mit
freuet an zacht der gotthait vnd sich den gotz
sun nent vnd haben auch das gar vnd ganz
erfazn wann wie wn im lanct zeit betrogn
sein worden dazumb ist er rechtlichen verdambt
vnd tot mit einem lasterlichen tod vnd sein
sel ist versenckt in dew abgrunt der helln
in der er vmb vnd ewigk ist Er ist auch halt
wie er standn vom tod als er mit sein valschn